

an tatkräftiges Einsetzen durch die Innungsausschüsse und Handwerkskammern) Verständnis erwecken sollen, Verständnis für den Uhrmacher als den Berufenen, der die Uhren zu liefern und instand zu halten hat. Aufklärung der Öffentlichkeit über elektrische Uhrenanlagen, die auch der Uhrmacher ausführen kann, sind zu fördern durch Ausstellungen für die Öffentlichkeit, wie sie erfreulicherweise jetzt der Zentralverband veranstaltet. Weiter mehr Verständnis der Fabrikanten dieser Uhrengattung für den Uhrmacher (auch was die Verdienstspanne anlangt), zumal sich der Uhrmacher, der sich jetzt durch elektrische Kurse und eingehendes Studium unterrichtet, sicher ebensogut, vielleicht noch besser für die Vertretung der Interessen des Herstellers eignet, als der nur kaufmännisch ausgebildete Nichtfachmann. Denn schließlich ist doch technisches Können notwendig, um diese Uhrenanlagen dauernd zur Zufriedenheit der Kundschaft im

Gange zu halten, und das kann eben nur der Fachmann. Ich kenne mehrere Fälle, wo mir versichert wurde: „Sind erst die Verträge mit diesen Gesellschaften abgelaufen (damit sind die kaufmännischen Nichtfachleute gemeint), so lassen wir eine Anlage vom Uhrmacher machen, der sie ebensogut und auch preiswerter machen wird.“ – Ein Beweis, daß eine elektrische Uhr eben auch eine Uhr ist, die den Uhrmacher braucht.

Also nochmals: Mehr Rücksicht und Verständnis für den Uhrmacher bei Fabrikanten und Aktiengesellschaften für elektrische Uhren und Uhrenanlagen. Wenn auch der Umsatz nicht gleich so schnell in die Höhe wippt wie bei den kaufmännischen Vertriebsgesellschaften, ein Plus besteht doch zugunsten des Uhrmachers. Langsam aber sicher wird auch er mithelfen dürfen, sich am Gewinn und am Fortschritt zu beteiligen.

(V/31) Karl Rosenberger.

Verschiedenes

Der Außenhandel Deutschlands mit Uhren im Kalenderjahr 1929. Der Außenhandel Deutschlands mit Uhren hat im Kalenderjahr 1929 nach den amtlichen Aufzeichnungen gegenüber dem Vorjahre etwas an Bedeutung eingebüßt, doch war der Außenhandel wesentlich größer als in den vorhergehenden fünf Jahren. Gegenüber dem Friedensjahr 1913 war die Einfuhr bedeutend kleiner und die Ausfuhr erfreulicherweise erheblich größer. Die Einfuhr war 1929 22% kleiner als 1913 und die Ausfuhr war 21% größer als 1913 der Menge nach. Dem Werte nach ist die Zunahme viel größer.

Bei einer Einfuhr von 1602 dz Uhren und Uhrenwaren im Werte von 23 769 000 RM kamen im Jahre 1929 100 696 dz Uhren usw. im Werte von 65 572 000 RM zur Ausfuhr. Im Vorjahr belief sich der Import auf 1788 dz = 27 989 000 RM, die Ausfuhr auf 107 274 dz = 66 943 000 RM. Gegenüber dem Vorjahr ist die Einfuhr um 186 dz = 4 220 000 RM und die Ausfuhr um 6578 dz = 13 710 000 RM gefallen. Über die Entwicklung des Außenhandels in den letzten Jahren und im Jahre 1913 gibt folgende Tabelle 1 am besten Auskunft:

Tabelle 1: Gesamtaußenhandel mit Uhren

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr	
	Menge dz	Wert in 1000 RM	Menge dz	Wert in 1000 RM
1929	1602	23 769	100 696	65 572
1928	1788	27 989	107 274	66 943
1927	1525	25 669	91 859	54 775
1926	939	12 811	78 324	49 667
1925	1642	29 665	96 304	59 665
1924	972	12 445	92 914	51 291
1923	220	2 620	94 590	45 320
1913	2040	29 470	83 250	28 190

Deutschland, das im Jahre 1913 einen Einfuhrüberschuß von 1280 000 RM aufwies, konnte nach dem Kriege seine Uhrenaußenhandelsbilanz so vorteilhaft umstellen, daß ständig Ausfuhrüberschüsse erzielt wurden. 1929 belief sich dieser Überschuß auf 41 803 000 RM gegen 38 954 000 RM im Jahre 1928, 29 106 000 RM im Jahre 1927 und 36 756 000 RM im Jahre 1926.

Auf die einzelnen Monate verteilte sich die Ein- und Ausfuhr in den letzten zwei Jahren wie folgt (Tabelle 2).

Mengenmäßig am größten war die Einfuhr im November im Jahre 1929 mit 168 dz und im September mit 193 dz im Jahre 1928. Die kleinste Einfuhr war im Juli 1929 mit 86 dz und im Mai 1928 mit 113 dz.

Die Ausfuhr war im Oktober 1929 mit 10 251 dz und im September 1928 mit 10 366 dz am bedeutendsten. Die geringsten Ausfuhrmengen weisen der März 1929 mit 6562 dz und der Juli 1928 mit 7681 dz auf.

Am besten läßt sich die Entwicklung des Außenhandels in den einzelnen Monaten der letzten drei Jahre aus folgenden zwei Abbildungen ersehen. Abb. 1 gibt die Einfuhr und Abb. 2 die Ausfuhr zeichnerisch wieder (siehe S. 111).

Wie bisher war die Schweiz wieder Hauptlieferant für Uhren aller Art. Im weiten Abstand folgen dann Frankreich, Großbritannien, Holland, Österreich, die Vereinigten Staaten und Dänemark. Bei der Ausfuhr steht Großbritannien an der Spitze

Tabelle 2: Außenhandel mit Uhren in den einzelnen Monaten 1928 u. 1929

	1929		1928	
	Menge dz	Wert RM	Menge dz	Wert RM
Einfuhr				
Januar	149	2 245 000	130	2 085 000
Februar	129	1 747 000	126	1 863 000
März	128	1 898 000	141	2 127 000
April	114	1 689 000	129	2 152 000
Mai	142	1 302 000	113	1 652 000
Juni	119	1 184 000	133	1 642 000
Juli	86	1 157 000	137	1 706 000
August	136	2 032 000	150	2 072 000
September	153	2 477 000	193	2 818 000
Oktober	135	2 508 000	191	2 950 000
November	168	2 726 000	179	3 411 000
Dezember	143	2 804 000	166	3 511 000
Ausfuhr				
Januar	7 291	4 922 000	7 924	4 860 000
Februar	7 966	4 665 000	9 048	5 387 000
März	6 562	4 506 000	8 814	5 337 000
April	8 471	5 209 000	8 163	5 134 000
Mai	7 939	5 150 000	8 586	5 313 000
Juni	7 404	4 925 000	8 528	5 342 000
Juli	8 879	5 678 000	7 681	4 918 000
August	8 806	5 660 000	9 254	5 894 000
September	8 993	5 716 000	10 366	6 442 000
Oktober	10 251	6 682 000	9 454	5 814 000
November	10 094	6 739 000	9 484	6 047 000
Dezember	8 040	5 720 000	9 972	6 455 000

Die Innung hört auf seinen Rat

wenn Meister Unverzagt sich äußert. Er weiß halt über alles Bescheid; und was er sagt, trifft zu! Gern verrät er, weshalb er so beschlagen ist: Er hat's aus seinen Fachbüchern vom

Buchversand des Zentralverbandes
Halle (Saale) — Königstraße 84